

Bündnis 90 DIE GRÜNEN

Informationszeitung des Ortsverbandes Bündnis 90/DIE GRÜNEN Mörfelden-Walldorf

Südumgehung

Aus Stuttgart 21 nichts gelernt Bürgerbeteiligung nicht erwünscht

Mit Schreiben des Regierungspräsidiums Darmstadt vom 12. Januar 2011 wurden die Naturschutzverbände und einige Grundstückseigentümer über umfangreiche Planänderungen und Studien bei der Südumgehung Mörfelden informiert. Den Angeschriebenen wurden 2 Wochen eingeräumt, um die Unterlagen auszuwerten und eine Stellungnahme abzugeben.

Verfahrenstricks des RP bei der Südumgehung

Das RP handelt so, als ob man aus „Stuttgart 21“ nichts gelernt hätte: Den angeschriebenen Bürgern wird nur eine äußerst knappe Frist eingeräumt, die kaum ausreicht, um die Pläne genau zu studieren, während die 600 Bürger, die bereits 2007 Einwendungen geschrieben hatten, über die neuen Pläne erst gar nicht informiert werden. Ein skandalöser Vorgang, der Zweifel an der Rechtmäßigkeit und dem Demokratieverständnis des RP aufkommen läßt.

300 neue Einwendungen

Trotzdem haben es die Aktiven der BI gegen die Südumgehung um Bernd Kunz und Horst Landau, zusammen mit den Naturschutzverbänden und den GRÜNEN geschafft, die

Unterlagen zu bearbeiten und die Bürgerschaft in Mörfelden großflächig zu informieren. Ergebnis: Innerhalb von zwei Wochen wurden über 300 Einwendungen und weitere 260 Informationsanfragen fristgerecht beim RP eingereicht.

Höhere Dammlage

Die neuen Planänderungen betreffen z.B. die erneute Erhöhung der Dammlage in Teilen der Straßentrasse und die geänderte Verlegung des Hegbaches. Dies bewirkt zum einen eine Verschlechterung der Frischluftzufuhr und wird sich vor allem an heißen Sommertagen negativ auswirken. Zum Anderen ergibt sich eine verstärkte Hochwassergefahr durch Verlust von Retentionsräumen am Hegbach. Gefährdete Bereiche im Wohngebiet wurden nicht untersucht, ebenso die Auswirkungen eines Rückstaus in der Kanalisation von Mörfelden-Walldorf.

Politische Strippenzieher

Das bürgerfeindliche Vorgehen des RP zeigt auf, daß auch politische Landesinteressen hinter dem Straßenbau stehen. Die hessische CDU/FDP-Landesregierung und ihr Verkehrsminister Posch (FDP) hält weiter an dieser Zufahrt zum geplanten Terminal Süd



Sie werden die Landschaft wie hier am Egelsbacher Weg nicht mehr wiedererkennen: Der Weg wird auf einer 9,50 m hohen, steilen Brücke über die Straße geführt.

des Frankfurter Flughafens fest. Das sollte den Menschen in Mörfelden-Walldorf zu denken geben. Ganz abgesehen von dem Heer von LKWs, das künftig die maut- und ampel-freie Umfahrung des Frankfurters Kreuzes (und des Flughafens) nutzen und stattdessen – von Rödermark kommend auf dem Weg zur A3 nach Raunheim – u.a. durch das Mörfelder Trinkwassergebiet fahren soll. Bei den Befürwortern der Straße im Stadtparlament von Mörfelden-Walldorf fehlt offenbar noch die Einsicht über die tatsächlichen, für die Bürger durchweg negativen Auswirkungen der geplanten Parallelstraße zur A3.

Wir laden ein:

Schnelle Verkehrsentslastung für Mörfelden
 Informationsveranstaltung zu den neuen Pläne der Südumgehung Mörfelden
 und zu den Vorteilen der alternativen „Nordumfahrung“
Dienstag, 23.2.2011, 19 Uhr
Bürgerhaus Mörfelden, Gesellschaftssaal

Planungswahnsinn

Südmumgehung

Zahlen und Fakten

- ▶ 4,4 km Straßenbau im Halbkreis um Mörfelden herum, 27 Mio. EURO Baukosten
- ▶ Nur 29% Entlastung für die Ortsstraßen zu erwarten
- ▶ Verlauf auf einem 3 bis 3,50 m hohen Damm
- ▶ Zerstörung der Landschaft südlich von Mörfelden, Erholungs- und Spazierbereiche wie z.B. am Egelsbacher Weg werden abgeschnitten und verlärm
- ▶ 6 m hohe Lärmschutzwälle auf 1,2 km Länge müssen Mörfelden-Süd vor dem Straßenlärm schützen
- ▶ Freier Blick wird verbaut, Frischluftzufuhr verhindert
- ▶ Feuchtwiesen, Auen, Äcker und Kleingärten verschwinden, 7 Hektar Wald werden gerodet
- ▶ 16 Wege werden zerschnitten, nur wenige wieder durch Brücken und Unterführungen hergestellt
- ▶ Läuft mitten durchs Trinkwasserschutzgebiet mit massiven Gefahren für die Wassergewinnung der Stadt
- ▶ 4 m hoher Maschendrahtzaun (Fledermausschutz) auf 2 km Länge beidseitig der Straße, auch oben auf dem Lärmschutzwall
- ▶ Hochwassergefahr durch Verbau von Retentionsflächen der Bäche
- ▶ Zieht neuen Verkehr an, Flughafenzubringer, ideale Ost-West-Schnellstraße zur Umgehung des Frankfurter Kreuzes
- ▶ Ohne Aussicht auf schnelle Realisierung (Planung dauert schon über 30 Jahre), ca. 70 Anwohner und Grundstückseigentümer sind klagebereit



Gigantisch: Am Ortsausgang Richtung Gräfenhausen wird das Bauwerk mit der Straßentrasse, den Dämmen, Auffahrten und Wällen eine Breite von 140 m haben.



Die Trasse würde das Wasserschutzgebiet der Mörfelder Brunnen durchqueren.

Bessere Lösung: Nordumfahrung



Die bessere Lösung: Nordumfahrung über die Wageninger Straße



Für die Nordumfahrung sind am Vitrollesring in Mörfelden Lärmschutzmaßnahmen notwendig.

Die Befürworter der Südmumgehung in Mörfelden-Walldorf (CDU, SPD, FDP und Teile der DKP) verschließen vor diesen Fakten die Augen. Seit Jahren beharren sie auf diesem unverantwortlichen und überholten Projekt, und verhindern damit die bessere Lösung Nordumfahrung (Wageninger Straße, Vitrollesring).

Verlegung der B486 aus dem Stadtkern

Die GRÜNEN fordern seit langem die Verlegung der B 486 (Langen - Rüsselsheim) auf die Nordumfahrung über die Wageninger Straße und den Vitrollesring. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- ▶ Geringere Baukosten, da die vorhandenen Straßen nur geringfügig optimiert werden müssen
- ▶ Entlastung der Mörfelder Innenstadt um mind. 22%
- ▶ Lärmschutz für Anwohner nur auf etwa 300 m notwendig (Bereich Thälmannstraße/Corneliusstraße)
- ▶ Schneller realisierbar

Spinat und Südumgehung

Was bringt die Südumgehung wirklich?

Was haben die Südumgehung von Mörfelden und Spinat gemeinsam? 1890 ermittelte ein Schweizer Wissenschaftler einen sehr hohen Eisengehalt für Spinat, was dazu führte, daß Generationen von Kindern damit „gequält“ wurden. Fast 100 Jahre dauerte es, bis ein „Transfer“-Fehler entdeckt und das grüne Gemüse „entzaubert“ wurde.

Die immer wieder behauptete Größenordnung der Entlastung der Mörfelder Innenstadt, die durch die geplante Südumgehung erreicht werden soll, hält keiner Prüfung stand: Die derzeit als Entscheidungsgrundlage hergenommenen Zahlen basieren auf 19 Jahre alten Schätzungen für ein Raumordnungsverfahren (das bereits vor dem Erörterungstermin ergebnislos abgebrochen wurde) und wurden weder damals überprüft noch jemals seither durch Verkehrsuntersuchungen belegt.

Sowohl in der Verkehrsuntersuchung des Amts für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) von 2007 als auch in der aktuell vorgelegten erreicht die Südumgehung nur eine Entlastung von 29,6% und liegt damit deutlich unter den 1992 geschätzten Werten von 50 – 70%.

Die Größenordnung der Entlastung durch die seit langem bestehende, nicht ausgeschilderte Nordumgehung, ebenfalls auf der Verkehrsuntersuchung des ASV basierend, liegt bei 21,9% und damit sehr nahe an der durch eine Südumgehung versprochenen Entlastung.

Die seit Jahrzehnten andauernde Belastung der Menschen in den Durchgangsstraßen Mörfeldens hätte längst und kann auch jetzt umgehend merklich vermindert werden durch Ausweis der bestehenden Nordumgehung als Umgehungsstraße und ein sofortiges Durchfahrungsverbot für LKWs in der Innenstadt. Im Stadtparlament haben Bündnis 90/Die Grünen diesen Antrag in den letzten Jahren mehrfach gestellt, er wurde jedoch mit der Mehrheit von SPD, CDU und FDP abgelehnt. Offenbar ist diesen Parlamentariern die Realisierung des gigantischen Bauprojekts auf Kosten von Natur und Naherholungsmöglichkeit, von elementar notwendiger Frischluftzufuhr und kostbarem Trinkwasser wichtiger als eine unmittelbar mögliche Entlastung der Bürger.



Ortstermin der GRÜNEN am Brunnen 1 der Mörfelder Trinkwassergewinnung: Dieser Brunnen liegt direkt an der künftigen Straße und muß ersatzlos stillgelegt werden.



Am Waldborn wird sich nach dem Bau der Südumgehung niemand mehr aufhalten können: Die Straße läuft direkt an dem Häuschen vorbei.

**Wer es genau wissen will:
Spinat hat einen Eisengehalt von 3,5mg
und nicht von 35mg pro 100g.**

**Die Verkehrsentlastungen in den
Durchgangsstraßen in Fahrzeugen pro Tag
betragen (Prognose für 2015):**

	Ist-Belastung	Entlastung durch Nordumgehung	Entlastung durch Südumgehung
Langener Str.	10.293	- 4.733	- 3.925
Westendstraße	7.872	- 4.397	- 4.463
Rüsselsheimer Str.	12.181	- 6.593	- 5.770
Gärtnerweg	8.385	- 1.638	- 2.891
Gerauer Str.	5.466	- 856	- 2.331
Summe:	44.197	-18.217	-19.380

Gefahren durch Hochwasser nicht erkannt

Kritik am Verhalten der Stadtverwaltung

Im Rahmen der kürzlich bekanntgewordenen Planänderungen bei der Südumgehung Mörfelden hat es die Stadt Mörfelden-Walldorf versäumt, Untersuchungen zur gestiegenen Hochwassergefahr und zu den Risiken des Rückstaus in städtische Kanalisation einzufordern.

Insbesondere im Bereich des Schleifmühlengewegs und der Ottostraße hat sich die Hochwassergefahr deutlich erhöht. Aus den neuen Plänen geht hervor, daß die errechnete Hochwasserlinie (HW₁₀₀) in Richtung der bebauten Grundstücke vorrückt. Die Vernässungsgefahr für Grundstücke und Keller der dortigen Anwohner hat sich dadurch dramatisch erhöht. Wir hätten von der Stadtverwaltung erwartet, daß sie auf diese Gefahren reagiert und eine genauere Untersuchung der Situation sowie Nachbesserungen der Pläne eingefordert hätte, die diesen Gefahren begegnen.

Aus den neuen Plänen geht eindeutig hervor, daß die Einengung der Retentionsflächen des Hegbachs durch die Südumgehung und die damit verbundenen 6m hohen Lärmschutzdämme zu einer Erhöhung der Hochwassergefahr für die Wohngebiete im Süden Mörfeldens führen werden. Auch können technischen Einrichtungen der Stadt (Ortskanalisation, Regenrückhaltebecken, Wasserwerk Mörfelden, Brunnenleitungen) durch Rückstau beeinträchtigt werden.

Darauf haben weder Magistrat noch Stadtwerke in gebotener Form reagiert. Es besteht die Gefahr, daß die Stadt auf den Kosten für Untersuchungen und Nachbesserungen beim Hochwasserschutz sitzen bleibt. Zudem werden nachträgliche Maßnahmen zur Verhinderung von Überflutungen und eines Rückstaus der Abwässer in der Kanalisation nach dem Bau der Südumgehung nur Flickwerk sein, wenn der Hochwasserschutz nicht während der Planung gelöst wird. In den



Hier am Schleifmühlengeweg rückt die Hochwasserlinie durch den Verbau der natürlichen Retentionsräume des Hegbachs bis an die Grundstücke heran.

neuen Planunterlagen des RP findet sich ein deutlicher Hinweis, daß weitergehende Untersuchungen zu Überflutungen und zum Rückstau in der städtischen Kanalisation notwendig wären (Kapitel 4.4 der Unterlage 13.5.2): „In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß im Plan-Zustand die Häufigkeit von Überflutungen im Oberwasser der Einengungen von Heg- und Wurzelbach zunehmen wird. Inwieweit durch Rückstau der Abfluss in der Ortskanalisation beeinflusst wird, muss einer gesonderten Betrachtung vorbehalten bleiben.“ Die Untersuchungen liegen jedoch bis heute nicht vor und hätten von der Stadt eingefordert werden müssen.

In diesem Zusammenhang kritisieren B'90/DIE GRÜNEN auch die „Geheim“-Behandlung des Themas 'Planänderungen bei der Südumgehung' durch die Verwaltung, die sich jeder parlamentarischen Kontrolle und Diskussion entzogen hat. So ist die Stel-

lungnahme der Stadt lediglich nichtöffentlich im Magistrat und nicht in der Stadtverordnetenversammlung und den Ausschüssen behandelt worden, während die zuständige Betriebskommission die Stellungnahme der Stadtwerke erst gar nicht zu Gesicht bekommen hat.



Mitglieder der GRÜNEN vor Ort am Hegbach

Herausgeber:

Ortsverband Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Mörfelden-Walldorf

Kontaktadressen

Stadtteil Mörfelden: Karin Boie-Meise, Lehmkaufweg 23
Stadtteil Walldorf: Hella Winkler, Emil-v.-Behring-Str. 18

Druck: Mario Stöhr, Frankfurt
Auflage: 15.000

WWW
B'90/DIE GRÜNEN OV Mörfelden-Walldorf
www.gruene-mw.de